



Abb. 1: Das Krochhochhaus im Januar 2020.

DANKSAGUNGEN, ODER: VON DER AUSGRABUNG ZUR AUSSTELLUNG

Der vorliegende Band entstand im Zuge einer Sonderausstellung, mit der sich das Heliopolis-Projekt innerhalb der Stadt und der Universität der interessierten Öffentlichkeit präsentierte (Abb. 1 und 2).

Dass dies nun sogar bis zum August 2020 möglich war, und somit trotz der Corona-Krise doch noch eine große Zahl von Besucherinnen und Besuchern die Leihgaben sehen konnten, wurde von Prof. Friederike Seyfried, Dr. Olivia Zorn, Dr. Jana Helmbold-Doyé und Pia Lehmann vom Ägyptischen Museum der Stiftung Preußischer Kulturbesitz in Berlin ermöglicht und von der Firma Museal (Leulitz) erfolgreich bewerkstelligt.

Diese Objekte, die zum Teil noch nie in einer Ausstellung gezeigt worden waren, erforderten viele Einfälle und Lösungen, die wir unserem Restaurator Karl Heinrich von Stülpnagel verdanken, der von Ronald Hartick (Universitätstischlerei) und der Studentin Maria-Victoria Schuffenhauer hilfsbereit und tatkräftig unterstützt wurde. Für die Zusammenarbeit beim Bau des Obeliskens danken wir Philipp von Badewitz und der Firma Phil-Design (Hannover).

Die Aufnahmen der Leihgaben und weiterer Photographien in Heliopolis und Leipzig werden Marion Wenzel von der Universität Leipzig verdankt. Billy Böhm übernahm dankenswerterweise das Lektorat für die vorliegende Publikation; Anna Grünberg, Josephine Hensel, Jana Raffel und Kerstin Seidel aus dem „3. Stock“ des Krochhochhauses sei für zahlreiche Korrekturen und Anregungen bei den verschiedenen Textformaten der Ausstellung gedankt.

Auf allen Ebenen des Projekts und der Ausstellung fanden wir immer die Unterstützung des Freundeskreises des Ägyptischen Museums der Universität Leipzig. Stellvertretend sei hier der Vorsitzenden Dr. Angela Onasch und dem Schatzmeister Dr. Marc Brose herzlich gedankt.

Die Ausstellung konnte glücklicherweise wieder auf die langjährige Zusammenarbeit mit Markus Wiese und Luisa Thurm von der Firma Mediendesign Wiese (Leipzig) für die graphischen Produkte zurückgreifen.

Eine Zusammenarbeit mit Joachim Weinhold vom 3D-Labor des Instituts für Mathematik der TU Berlin ermöglichte die 3D-Ausdrucke des Kopffragments der Kolossalstatue Psammetichs I. Die Datenvorlage beruhte auf den Arbeiten von Christopher Breninek. Die Gerda Henkel Stiftung ermöglichte es, den fünfteiligen Filmbeitrag zum Heliopolis-Projekt durch das Wissenschaftsportal L.I.S.A. während der Ausstellung im Museum vorführen zu können.

Die finanzielle Hauptförderung des Projekts liegt bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und der Gerda Henkel Stiftung. Hierfür sei den Entscheidungsgremien und Kontaktpersonen beider Organisationen und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die stets auch für die zuweilen besonderen Umstände dieses Projekts in und unter einer Millionenstadt Verständnis zeigten, sehr gedankt.



Abb. 2: Das Banner zur Sonderausstellung „Heliopolis“.

Die zahlreichen außerplanmäßigen Notgrabungen wurden durch die Unterstützung weiterer Förderer ermöglicht: Académie des Inscriptions et Belles-Lettres, Paris; American Research Center in Egypt; Bernard Selz Foundation, New York; Berthold Leibinger Stiftung, Ditzingen; European Foundation for Education and Culture of the Rahn-Dittrich-Group; Deutsche Botschaft Kairo; Fondation Michela Schiff Giorgini, Lausanne; Fond Khéops pour l'Archéologie, Paris; Forum Ägyptologie, Zürich; Freundeskreis des Ägyptischen Museums der Universität Leipzig; Greiss-Stiftung, Köln; Kulturerhaltprogramm des Auswärtigen Amts der Bundesrepublik Deutschland; Sameh Sawiris/Orascom Cairo; Mehen Studiecetrum voor het Oude Egypte, Nederland sowie eine Vielzahl individueller Spenderinnen und Spender.

Seit nunmehr 15 Kampagnen unterstützt das ägyptische Ministerium für Antiken bzw. nun „Tourismus und Antiken“ die Unternehmung auf allen Ebenen. Hierfür sei den Antikenministern Prof. Khalid el-Enany, Prof. Mamdouh Eldamaty sowie Dr. Mostafa Waziri, Dr. Ali El-Asfar, Dr. Mohammed Ismail, Dr. Nashwa Gaber und der Generalversammlung des Ministeriums, sowie auch den Leitern des Inspektorats von Matariya Mohammed Abd el-Gelil, Adel Saadani, Mohammed Farid und Khaled Abu el-Ela, der Leiterin des Museums Hoda Kamal Ahmed und der Abteilung für Restaurierung unter Iman Riad und Fawqiya Fuad und ihren Teams herzlich gedankt. Für die Durchführung der Bergung der Kolossalstatue Psammetichs I. sei zudem Dr. Eissa

Zeidan (Grand Egyptian Museum), Dr. Moamen Othman (Leiter des Museumssektors im Ministerium für Tourismus und Antiken) und dem Stab des Ministeriums (Dr. Bassem Gihad, Dr. Sherif Abd el-Moneim, Iman Zeidan) sehr gedankt.

Von der ersten Grabungskampagne an bestand die ägyptische Seite der Arbeitsgruppe aus Archäologinnen und Archäologen, die unter zum Teil schwierigsten äußeren Umständen mit dem internationalen Team hervorragend zusammenarbeiteten. Ihnen, wie auch den stets uns begleitenden Restauratorinnen und Restauratoren, sei für ihre Mitarbeit, und auch die jahrelange persönliche Verbundenheit herzlich gedankt. Stellvertretend für die Arbeiterschaft aus Quft und Matariya seien an dieser Stelle Rais El-Amir Kamil Saddiq und Aschraf El-Amir Kamil Saddiq dankend erwähnt.

Unter den Kooperationen, die das Projekt tragen und bereichern, seien hier das i3mainz – Institut für Raumbezogene Informations- und Messtechnik der Hochschule Mainz, das Museo Egizio Turin, der Fachbereich Egittologia, Dipartimento di Civiltà e Forme del Sapere, Università di Pisa, das American Research Center, das Deutsche Archäologische Institut Abt. Kairo, die American University Cairo, das Österreichische Archäologische Institut Außenstelle Kairo, das Geographische Institut der Universität Gent, das CNRS Montpellier, das DFG-Graduiertenkolleg 1913 „Kulturelle und technische Werte historischer Bauten“ am Lehrstuhl Bautechnikgeschichte und Tragwerkserhaltung der BTU Cottbus-Senftenberg, der Fachbereich Ägyptologie am Departement d’Histoire de l’art et archéologie der Universität Liège, der Lehrstuhl für Alte Geschichte am Institut für Altertumswissenschaften an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, der Lehrstuhl für Klassische Archäologie am Institut für Altertumswissenschaften der Friedrich-Schiller-Universität Jena und die Akademie der Wissenschaften in Warschau genannt.

Es würde den Rahmen einer solchen Danksagung sprengen, all die individuellen Beiträge zur Forschung und zur Finanzierung hier aufzuzählen. Es sei daher jedoch an dieser Stelle dem gesamten Team des *Heliopolis Project* für 15 erfolgreiche Kampagnen gedankt (Abb. 3)!



Abb. 3: Team Heliopolis Project Frühjahr 2018.



Abb. 4: Eröffnungsfeier der Sonderausstellung im Museum.

Es bleibt zum Ende dem Oberbürgermeister der Stadt Leipzig, Burkhard Jung, sowie unserer Rektorin Prof. Beate Schücking und Dekanin Prof. Rose Marie Beck für Ihre Beteiligung bei der Eröffnung und der Begrüßung wie Ehrung unserer ägyptischen Gäste in Leipzig zu danken (Abb. 4 und 26) – sowie schlussendlich den Besucherinnen und Besuchern, die einen Einblick in unser Forschungsprojekt gewinnen wollten (Abb. 5 und 6).

Leipzig, im Juni 2020 Die Herausgeber



Abb. 5: Sonderausstellungsbereich „Heliopolis - Kultzentrum unter Kairo“. Nachbildung eines Obelisken aus Abu Simbel.



Abb. 6: Sonderausstellungsbereich „Heliopolis - Kultzentrum unter Kairo“.

Abbildungsnachweis

Abb. 1, 2: Fotos: Dietrich Raue.

Abb. 3: Foto: Christopher Breninek.

Abb. 4, 5, 6: Fotos: Marion Wenzel.